

Zur Freude der Kinder

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das neue Leben - Im Lichte neuzeitlicher Erkenntnis : monatliche Zeitschrift und Ratgeber über alle Gebiete der Lebensreform**

Band (Jahr): **1 (1929-1930)**

Heft 11

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

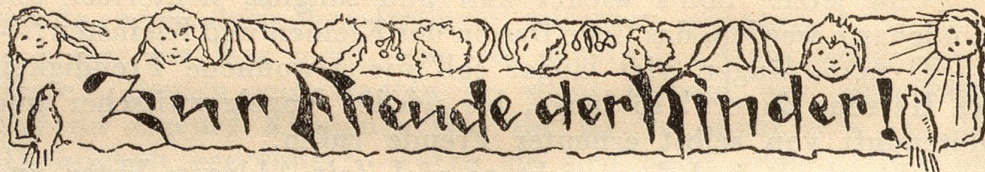
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kinderherz verwandeln das stumme Stoffliche in frisches Leben.

Eine Fülle von Gedanken flutet dem Erwachsenen entgegen, eine Fülle von Liebe, von Zufriedenheit und Freude nimmt er mit aus dem Kinderland.

Soll diese Freude nicht gehütet und genährt werden das ganze Jahr, das kurze Kinderleben hindurch? Mangelt wirklich die Zeit dazu? — O nein, denn es braucht gerade keine Zeit, sondern einfach ein stilles Verständnis für die phantasievollen Freuden der Kleinen und ein möglichst ungestörtes Entfalten dieser lieben Gaben und der Lichterglanz der Festzeit leuchtet Gross und Klein weiter zu ungetrübter Freude, so dass das Herz selbst inmitten regen Lebenskampfes stille singt:

Sonnenschein im Herzen,
Dränget fort die Schmerzen.
Spielt mein Kind mit lichter Freud,
Sag, wohin ist dann das Leid?
Verschwunden,
Überwunden,
Voll friedlichem Sinn
Drängt es zum Geben, zum Spenden dich hin!



RÄTSEL.

I.

Wer sitzt wohl auf dem Wasser
Auf einem grossen Blatt
Und singt ein ulkig Liedlein,
Kind, find'st du das nicht glatt?
Doch wehe, kommst du näher,
Gleich ist verschwunden schon,
Als wäre er ein Späher,
Der grüne Weihersohn!
«Plumps, plumps», so tönt's noch leise,
Wer war denn das, sag an?
Die gleiche alte Weise
Im Wasser singt der Mann!
Gelt, wenn du das jetzt wüsstest,
Gäbst sicher viel dafür,
Wenn du damit dich brütest,
Schreib's hurtig aufs Papier!

(Frosch)

II.

«Schreck! — Wer hüpf't und springt denn da,
Mir wohl an das Bein?»
Sagt im Wiesenweglein ja
Unser Peterlein!
Und er springt in jäher Jagd
Übers frische Heu,
Bis der Schrecken ist verjagt,
Der so furchtbar neu! —
Dummes, dummes Peterlein,
Weisst nicht, wer das war? —
Aber dir lieb Kindelein,
Ist es sicher klar! —

(Heuschrecke)

FROHE MÄRLEIN!

Ein Wort ans Mutterherz.

Gelt, liebes Mütterlein, du hast versucht, die Augen für die mannigfachen Freuden, die die Kleinen bieten, zu öffnen und dein Herz hat sicher einen Widerstrahl des Glücks dadurch empfangen. Ebenso glücklich aber wird es sich fühlen, wenn es mit einer Gegengabe wiederum Freude spenden kann. Kann es da nicht aus dem eignen Reichtum schöpfen, um hervorzubringen, was Kinderherzen beglückt, so sollte es doch mit Liebe und Besorgtheit Ausschau halten nach dem, was wirklich ein Kind zu bereichern vermag, denn je nach der Nahrung, die der kindliche Wissens-, Forschungs- und Erlebnisdrang erhält, je nachdem gestaltet sich schon in der frühesten Zeit das Leben der lieben Kleinen vielfach stark bestimmend. Viel liegt in der Hand der Mutter, die schöne Pflicht der Erziehung, des Lehrens und Lernens zu erleichtern oder zu erschweren, darum gilt auch für diesen Fall der liebende Rat:

«Mütterchen öffne die Augen und sieh zu, was du deinem Liebling an geistiger Speise gibst!» —

Öffne deine Augen liebes Mütterlein und betrachte dir einmal das reizende Bilderbuch von Mili Weber

«FROHE MÄRLEIN»

Eine Fülle von Erleben lacht aus den Kindergesichtchen der personifizierten Blumenschar und erzählt uns von des Kinderlands Freuden, von seinen bunten Farben und Phantasien, von seiner kindlichen Reinheit und sprudelnden Lebendigkeit.

Ein Bild allein schon genügt, um den regen Lebensgeisterchen der frohen Kinderschar reichliche Nahrung darzubieten.

Das Buch wird, wo nicht erhältlich, in einer Buchhandlung auch direkt durch unsern Verlag besorgt werden.